

12. Oktober 2023

PDF-Darstellung der Meldung auf  
[www.emk.de](http://www.emk.de) vom 12.10.2023



»Israel im ›Tal des Todesschattens‹ beistehen« formuliert Bischof Harald Rückert die Aufgabe angesichts des Hamas-Terrorangriffs auf Israel. Im Bild das Holocaust-Denkmal in Berlin, das in vielen Perspektiven das Erdrückende und Dunkle der Judenverfolgung im Dritten Reich offenbart.

Bildnachweis: Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

## Israel im »Tal des Todesschattens« beistehen

**»Auf tragische Weise mit dem jüdischen Volk verbunden« erklärt Bischof Harald Rückert die besondere Beziehung mit Israel und fordert zum Gebet auf.**

»Mit Bestürzung und Fassungslosigkeit nehmen wir die furchtbaren Nachrichten auf, die uns in den zurückliegenden Tagen aus Israel erreichen.« So eröffnet Harald Rückert, der für Deutschland zuständige Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) seine Erklärung anlässlich des jüngsten Terrorangriffs der palästinensischen Hamas auf Israel.

### **Mit Israel und dem jüdischen Volk verbunden**

Angesichts des Holocausts sei die deutsche Geschichte »auf tragische Weise« mit dem jüdischen Volk verbunden. Außerdem wüssten »Menschen in der Nachfolge Christi um die besondere Beziehung zwischen Juden und Christen«. Deshalb, so der Bischof weiter, »nehmen wir Anteil an den Schrecknissen im Nahen Osten«. In Erinnerung an Sätze aus dem alttestamentlichen Psalm 23 erinnert Rückert daran, »dass Gott gegenwärtig ist, auch wenn es durch das ›Tal des Todesschattens‹ geht«. Dieses biblische Bild stehe für das, was die Menschen in Israel in diesen Tagen erlebten. Gott möge »mit dem Volk und Land Israel auf diesem Weg durch das Tal des Todesschattens sein«, ist Rückerts im Gebet vor Gott ausgesprochene Bitte.

### **Aufforderung zum Gebet**

In seiner Erklärung lädt Rückert ein, sich dem gemeinsamen Gebet anzuschließen. Dabei gehe es sowohl ums Beten für die zutiefst geschockten und betroffenen Menschen in Israel als auch um die palästinensische Zivilbevölkerung, die unter den Folgen selbst furchtbar zu leiden habe.

Rückerts Gebet nimmt auch die in den Blick, »die politische und militärische Verantwortung tragen, dass ihre Reaktionen nicht weiter eskalieren, sondern dem gerechten Frieden dienen«. Auch solle für diejenigen gebetet werden, »die Hilfe leisten, trösten, Hoffnung weitergeben und trotzig-unbeirrt Gottes Schalom, den umfassenden Frieden, den nur Gott schenken kann, bezeugen«.

Auch wenn es so aussehe, »dass der Hass übermächtig, die Geschichte von Gewalt und Gegengewalt unendlich und die Komplexität des Konflikts unlösbar sind«, betont der Bischof: »Unsere Gebete sind nicht vergeblich!«

### **»... dass Gottes Frieden die Herzen aller durchdringt«**

Auf internationaler Ebene hat sich der Bischofsrat der Evangelisch-methodistischen Kirche ebenfalls zu Wort gemeldet. In der am Montag dieser Woche veröffentlichten Erklärung ruft der Bischofsrat die Menschen in der Evangelisch-methodistischen Kirche dazu auf, »ihre Verpflichtung zu erneuern, für diejenigen zu beten, die verletzt, entführt oder getötet wurden, und inständig für diejenigen zu beten, die plötzlich einen geliebten Menschen verloren haben«. Außerdem solle dafür gebetet werden, »dass Gottes Frieden das ganze Land und die Herzen aller durchdringt, die diesen Konflikt auslösen«.

### **Weiterführende Links**

- Erklärung von Bischof Harald Rückert im vollständigen Wortlaut (PDF, siehe Anhang)
- Erklärung des Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche (Englisch) hinterlegen: [www.unitedmethodistbishops.org/files/umc+bishops+condemn+violence+in+mideast+oct+9.pdf](http://www.unitedmethodistbishops.org/files/umc+bishops+condemn+violence+in+mideast+oct+9.pdf) (PDF)
- Aufruf des Methodistischen Verbindungsbüros in Jerusalem (Englisch): [umcmmission.org/news-statements/joint-statement-on-the-attacks-in-israel/](http://umcmmission.org/news-statements/joint-statement-on-the-attacks-in-israel/) (PDF)
- Meldung des Ökumenischen Rates der Kirchen mit Aufruf zur Deeskalation und zur Achtung der Menschenrechte: [www.oikoumene.org/de/news/church-leaders-in-holy-land-call-for-de-escalation-respect-for-human-rights](http://www.oikoumene.org/de/news/church-leaders-in-holy-land-call-for-de-escalation-respect-for-human-rights)

---

### **Der Autor**

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt: [oeffentlichkeitsarbeit@emk.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@emk.de).

# Bleibend mit dem jüdischen Volk verbunden

## Erklärung von Bischof Harald Rückert zur Lage in Israel

Frankfurt am Main, 12. Oktober 2023

Mit Bestürzung und Fassungslosigkeit nehmen wir die furchtbaren Nachrichten auf, die uns in den zurückliegenden Tagen aus Israel erreichen. Der jüngste Terroranschlag der Hamas offenbart ein kaum vorstellbares Maß an Brutalität und Menschenverachtung. Mit jedem Tag kommen immer schrecklichere Einzelheiten zutage. Dieser Angriff auf die Zivilbevölkerung, das wahllose Töten von über eintausendzweihundert Frauen, Männern und Kindern und die Geiselnahme von über hundert Menschen verschiedenen Alters ist unerträglich.

Unsere deutsche Geschichte des Holocausts verbindet uns auf tragische Weise bleibend mit dem jüdischen Volk. Außerdem wissen wir als Menschen in der Nachfolge Christi um die besondere Beziehung zwischen Juden und Christen. Umso aufmerksamer nehmen wir Anteil an den Schrecknissen im Nahen Osten. Psalm 23 erinnert daran, dass Gott gegenwärtig ist, auch wenn es durch das Tal des Todesschattens geht. Möge Gott mit dem Volk und Land Israel auf diesem Weg durch das Tal des Todesschattens sein, wenn es seine Toten betrauert, sich zu schützen sucht und daran arbeitet, die schreckliche Erschütterung des nationalen Lebens zu heilen.

Der Staat Israel hat das Recht, sich zu verteidigen und zu schützen. Dazu werden militärische Mittel eingesetzt. Ein gerechter Friede in der Region wird jedoch – wie nirgends auf der Welt – mit Waffen allein nicht zu erreichen sein. So muss alles darangesetzt werden, eine weitere Eskalation der Gewalt zu stoppen, da dies nur zu weiteren Tragödien in der gesamten Region und in der Welt führen wird.

Bitte beten Sie mit mir

- für die Menschen in Israel, die von diesem Terrorangriff massiv geschockt sind;
- für alle, die geliebte Menschen verloren haben oder deren Angehörige vermisst werden;
- für alle, die selbst verletzt wurden oder deren Zuhause zerstört wurde;
- für diejenigen, die als Geiseln genommen wurden und um ihr Leben fürchten;
- für die, die politische und militärische Verantwortung tragen, dass ihre Reaktionen nicht weiter eskalieren, sondern dem gerechten Frieden dienen;
- für die palästinensische Zivilbevölkerung, die selbst furchtbar zu leiden hat;
- für alle, die Hilfe leisten, trösten, Hoffnung weitergeben und trotzig-unbeirrt Gottes Schalom, den umfassenden Frieden, den nur Gott schenken kann, bezeugen.

Auch wenn es scheint, dass der Hass übermächtig, die Geschichte von Gewalt und Gegengewalt unendlich und die Komplexität des Konflikts unlösbar sind – unsere Gebete sind nicht vergeblich! In unseren Gebeten vertrauen wir auf den, der versprochen hat:

*Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.*

*Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.*

*Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*

Johannesevangelium 14,27

*Bischof Harald Rückert*